

dahnes dohn thom ringesten durch twe loßwerdige Tügen.

S. 1. Und mag eines Mannes Tüchenisse alleine tho Rechte etwas tho bewyzen nicht geden.

S. 2. Doch so yt sick thodroge/ dat de Tügenföhrer haben einen Tügen nicht vorthobringen wuste/ so desülbe Tüge were eine frahme unstrafflyke Personne/ so maket syne Tüchenisse einen halben Bewyß.

S. 3. Wil denn de Tügenföhrer by synem lyffikem Eede erholden/ dat dat iennige wahr ys/ wat de eine Tüge getüget hefft/ so werd yt vor einen bullenkamenen Bewyß angenahmen.

Artic: 9.

So de Tügen in einem andern Drüdden-deel geseten werent.

Gifte sich yt begeve/ dat de Tügen/ welcker einer vor Recht tho föhrer willens ys/ in einem andern Drüddendeel/ und also buiten des Bagedes und der Räde/ vor denen de Sake tho Rechte hänget/ befah ener Richts Gewalt beseten. So schal de Baget den andern Baget in demsülben Drüddendeel/ darinne de Tügen wasnen/ under synem Segel beschlaten thoschicken/ worup de Tügenföhrer de Tügen leiden wil/ thosamt den Namen der Getügen/ und an ehn begehren/ dat he desülben Tügen darup/ wo Recht/ eschen und verhören wille.

S. 1. Und